



Evangelischer  
Handwerker-  
Verein

# INFO 1

Januar – Juni 2024



**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“**

(1. Korinther 16,14)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des 1. Vorsitzenden	3 – 5
Neues aus dem Wichernhaus und Veranstaltungszentrum	5 – 7
Gelungener Wechsel in der EHV-Verwaltung	8
Unsere erste Saison im Waldheim	10
Nachrichten aus dem kda Stabwechsel in der Leitung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Bayern	11
Mehr als Wein: Freiburg im Breisgau	12
Landsberg	14
Wir gratulierten	15 – 17
Termine im 1. Halbjahr 2024	18
In Vino Veritas	20
Tasmanien	21
Ausstellungsbuch im Lenbachhaus/Kunstbau	22
Ausflug zur Landesgartenschau 2024 in Kirchheim	24
Studien- und Kulturfahrt nach Aschaffenburg und in die Region Untermain	26

## Grußwort des 1. Vorsitzenden

Alle Jahre wieder bekommen wir einen Bibelvers mit ins neue Jahr, der uns ins noch unbe-kannte Kommende begleiten, ermutigen und stärken will – und kann. Diesmal aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth:

**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“** (1. Korinther 16,14)

Ein Abschiedswort des Apostels an die immer wieder mal konfliktgebeu-telte Gemeinde. Ist diese Jahreslosung ein frommer Wunsch, guter Rat, ernste Mahnung, - oder von allem etwas?

Paulus will Menschen ermutigen, in allem immer auf das Gemeinsame, auf die Basis des Zusammenlebens zu achten. Und darauf zu hoffen, dass es eine unzerstörbare Kraft gibt, die Christinnen und Christen in allem, was sie miteinander erleben, begleitet, trotz allem zusammen-hält und trägt. Diese Kraft nennt er Liebe und verwendet dafür das alt-griechische und eher unromantische Wort „agape“, das vor allem die vielen Facetten des alltäglichen, sozialen und geistlichen Füreinander Da-Seins umschreibt.

**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“**

Alles Liebe? Man versteht darunter ziemlich Verschiedenes. Und nicht überall, wo außen „Liebe“ draufsteht, ist innen auch Liebe drin! Mir fallen Kindheitserfahrungen ein, wo man „aus Liebe“ bestimmte Dinge nicht bekam oder machen durfte, versehen mit dem nervigen Hinweis, das verstehst du jetzt nicht, aber später bist du mir einmal dankbar. Liebe?

Das Wort beinhaltet erfahrbar Zärtlichkeit, Wohlwollen, Wärme und Schutz, Leidenschaft und Abhängigkeit, Nächstenliebe und Selbstliebe, Hilfe und Geduld, Hochgefühl, Sehnsucht ...- Verbote und Vergebung, Glück und Schmerz, Freude und Tränen.

Diese manchmal verwirrende Vielfalt macht die Liebe selbst zum einen verletzlich und zugleich ist es ihre Stärke, denn so bleibt sie frei von ein-engenden Definitionen. Das hält sie beweglich, damit sie immer möglich ist und wir ihr und sie uns überallhin folgen kann.

**„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“**

Wer kann das? Seid immer nur lieb zueinander? Wer will das? Dau-ernd zu? Wird das nicht irgendwie inflationär? Oder ist illusionär? Ein

moralischer Appell, den man angesichts der eigenen Grenzen gleich zur Seite legt? Paulus kennt doch die Menschen – und sich selbst?

Ja, darum unterscheidet er zwischen „tun“ und „geschehen (lassen. Liebe wird nicht „gemacht“, sie „geschieht“. Sie ist schon da in der Welt.

Bei der Jahreslosung 2024 – so übersetze ich seine Worte und Absicht - denkt Paulus nicht nur an unser Verhalten, sondern an unsere Haltung, oder mit einem Wort von heute an unsere „awareness“, an das Bewusstsein, mit dem wir leben: Als Teil eines Ganzen, das mit uns - und mit dem wir immer wieder ergreifend und unfassbar zugleich auf ähnlich vielfältige Weise in Verbindung sind und kommen können, wie im Erleben der Liebe.

Sie ist anderes und mehr als nur ein bestimmtes Tun- oder ein Verhalten, das unseren Vorstellungen von ihr entspricht: Sie ist ein tiefes inneres Wissen um die Beziehung jeden Lebens zu seinem Ursprung und Geheimnis. Diese Liebe ist immer religiös, weil sie die Grenzen unseres Ichs, die Grenzen unserer Kraft, die Grenzen unseres Alltags überwindet, weil sie Missverständnisse, Kränkung und Angst hinter sich lassen kann,- ja sogar vor der letzten Grenze nicht halt machen muss, weil sie sich ändern kann.

Diese Liebe höret nimmer auf.... – schreibt Paulus an einer anderen Stelle des Korintherbriefs. Er denkt dabei an Jesus, den Christus, Person gewordene Liebe Gottes. Wie Christus durch Gottes Liebe nicht im Tod bleiben musste, so kann auch unsere zwischenmenschliche Liebe immer wieder auferstehen aus Missverständnissen, Gewöhnung, Auseinander-setzungen und Belastungen, wenn wir an die Liebe Gottes zu uns und zu unserem Leben miteinander glauben. Dann geschieht sie für uns und durch uns.

Sie geht über das hinaus, was man kennt, erwartet, voneinander weiß oder befürchtet. Max Frisch hat das in seinen Tagebüchern zu Herzen gehend beschrieben:

*„Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Eben darin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schwebelage des Lebendigen hält,- in der Bereitschaft einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen... Die Liebe befreit aus jeglichem Bildnis. Das ist das Erregende, das*

*Abenteuerliche, das eigentlich Spannende, dass wir mit den Menschen, die wir lieben, nicht fertig werden: Weil wir sie lieben, solange wir sie lieben ... so wie das All, wie Gottes unerschöpfliche Geräumigkeit, schrankenlos, alles Möglichen voll, aller Geheimnisse voll, unfassbar ist der Mensch, den man liebt...“*

Alles, was wir füreinander in Liebe tun und miteinander als Liebe erleben oder unerwartet geschenkt bekommen, ist der Versuch einer Antwort auf Gott als erste Liebe unseres Lebens. Sie lässt uns nicht los. Sie geht mit. In allem. So wird es auch im Jahr 2024 sein.

*Volker Herberich*

## Neues aus dem Wichernhaus und dem Veranstaltungszentrum

### Personal

- Frau Olm ist im Sommer in den Ruhestand gegangen. Wir freuen uns, mit Helmut Ruhland einen äußerst kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Herr Ruhland ist mit großer Fachkompetenz, Elan und Freundlichkeit tätig. Ein Interview mit ihm finden Sie in diesem Info.

- Herr Aulich ist Ende Oktober in den Ruhestand gegangen. Wir sind sehr dankbar, dass wir trotz des Fachkräftemangels gerade im Bereich der Köche wunderbaren Ersatz gefunden haben. Herr Johannes Beckmann hat zum 1.11. die Küchenleitung übernommen und konnte schon eine erste Kostprobe beim Nachtreffen der Studienfahrt geben. Herr Beckmann hat langjährige Erfahrung im Bereich der Kantinenverpflegung und freut sich auf die Arbeit im Wichernhaus.

### Belegung Wohnheim

In den vergangenen Jahren hat die Berufsschule für Augenoptik viele SchülerInnen direkt an das Wichernhaus vermittelt und das Wohnheim hatte mit dieser Berufsgruppe einen festen Grundstock. Seit diesem Schuljahr vermittelt die Berufsschule keine SchülerInnen mehr direkt. Durch verstärkte Werbebemühungen im Internet und bei den Schulen

konnten neue SchülerInnengruppen erschlossen werden, so dass an den Durchschnitt der letzten Jahre angeknüpft werden konnte. Erfreulich ist auch, dass die LMU dieses Jahr für 10 Tage in den Sommerferien das gesamte Haus gebucht hatte und diese Zusammenarbeit im nächsten Jahr fortgesetzt wird.

### **Tagessätze**

Besonders erfreulich sind die Verhandlungen über die Tagessätze des neuen Schuljahres gelaufen. Hier gab es durch einen Kalkulationsfehler seit vielen Jahren einen zu geringen Tagessatz. Dieser konnte nun bei der neuen Tagessatzkalkulation mit der Landeshauptstadt München beseitigt werden, so dass nun ein deutlich besserer Tagessatz gezahlt wird und das Wichernhaus damit kostendeckend arbeiten kann. Das ist eine gute Grundlage für den geplanten Umbau.

### **Umbau**

Aller Voraussicht nach werden wir nach den Sommerferien mit dem Umbau des Wohnheims starten. Geplant sind im ersten Bauabschnitt folgende Maßnahmen:

- restliche Zimmer (1. - 5. OG) mit Nasszellen ausstatten
- Dach neu eindecken (Lochfraß)
- Wärmedämmung straßenseitig und am Dach
- aus 3 Gemeinschaftsbädern neue Zimmer bauen
- Sanierung der Elektrik im Keller

Der Finanzierungsbedarf liegt bei ca. 2,5 Mio Euro, davon kann ca. 1/3 Eigenkapital eingebracht werden.

### **Veranstaltungszentrum**

- Im Veranstaltungszentrum sind im Sommer neue Tische und Stühle angeschafft worden. Diese Neuausstattung der Räume mit Mobiliar kommt den MieterInnen sehr stark zugute. Wir können flexibler auf Anfragen reagieren und nun auch viel besser Veranstaltungen aufnehmen, die keine Tische wünschen, da die Klappische auf Rollwägen deponiert werden können. Die Aufbauzeiten können durch die leichteren Stühle, die Klappische und vor allem durch die Tisch- und Stuhlwagen deutlich

verkürzt und auch die körperliche Belastung des Hausmeisters reduziert werden. Da die Auslastung des Veranstaltungszentrums sehr zunimmt (im stark ausgelasteten Oktober gab es ca. 70 Buchungen) ist gerade die Reduzierung der Aufbauzeiten ein wichtiger Faktor.

Wir hoffen zudem, durch die bessere Ausstattung noch weitere Buchungen generieren zu können.

*Marc Dittberner*



*Unser neuer Koch: Herr Johannes Beckmann*

## Gelungener Wechsel in der EHV-Verwaltung

Zum 1. Juli dieses Jahres gab es einen Wechsel in unserer Verwaltung. Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir **Helmut Ruhland**, der den Aufgabenbereich unserer langjährigen Mitarbeiterin **Martina Olm** übernommen hat.

Mit der Neuverpflichtung und einer einmonatigen Einarbeitung in die EHV Verwaltungs- und Sekretariatsarbeit ist ein nahtloser Übergang gelungen. Martina Olm ist nach 20-jähriger Zugehörigkeit in Ruhestand gegangen.



*von links: Frau Leibold, Martina Olm und Volker Herbert mit Kollegen am Tag ihres Ausstandes*

### Der Neue – zur Person

Als gelernter Touristikfachwirt bringt Helmut Ruhland Berufserfahrung aus den Bereichen des Veranstaltungsmanagements, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltung und Gremienarbeit in den EHV ein. Zuletzt war er 13 Jahre bei einem Unternehmerverband in München tätig.

Seine Wurzeln liegen im niederbayerischen Rottal. Dort ist er mit zwei Brüdern in der elterlichen Metzgerei aufgewachsen. „Hier habe ich schon sehr früh Servicedenken und Kundenorientierung aufgesogen und das unternehmerische Denken kennengelernt“, so Herr Ruhland.



*Was spricht Sie am Evangelischen Handwerker-Verein besonders an?*

Menschen in der Aus- und Weiterbildung zu fördern, sie bei ihrer Lebensgestaltung zu unterstützen, ist die bestmögliche Art, die Zukunft unserer Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Auch wenn es den EHV schon seit 175 Jahren gibt, ist diese Aufgabe – gerade bei den gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit – zeitgemäßer denn je.

*Und was machen Sie gerne privat?*

Begeistern kann ich mich für ausgiebige Touren mit dem Radl oder der Bahn, um schöne Orte und neue Regionen zu entdecken. Dafür steige ich im Urlaub gerne auch aufs Wohnmobil um. Mein Interesse für alles Historische und unsere Wurzeln haben mich auch zur Ahnen- und Heimatforschung gebracht, die viel Zeit erfordert.

*Woher kommt diese Motivation?*

Man kann viel daraus lernen, z.B. dass jede Zeit Ihre besonderen Herausforderungen mit sich brachte, jede Generation aber auch ähnliche Aufgaben meistern musste. Beim Reisen und Forsuchen suche ich vor allem die Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Kulturen, das verbindend Menschliche und weniger das Trennende.

*Möchten Sie solche Erfahrungen auch in den EHV einbringen?*

Auf jeden Fall. Wer bringt nicht gerne seine Berufs- und Lebenserfahrung ein? Daher wünsche ich mir ein positives Miteinander, um gemeinsam gute Leistungen zu erzielen, die einen motivieren und zum Erfolg führen.

Helmut Ruhland ist zu erreichen unter:  
Tel. 089/54 8626-10 und E-Mail [hr@ehv-muenchen.de](mailto:hr@ehv-muenchen.de)



## Unsere erste Saison im Waldheim



Mit viel Freude haben wir die Saison am 01.04.2023 begonnen. Laub rechnen, putzen, neue Öfen kaufen, Personal suchen und einen Speiseplan erstellen, waren einige der ersten Aufgaben. Dann kam der 01.05. und es regnete – aber die ersten neugierigen Kunden waren trotzdem schon da.

Der erste Sonntag mit schönem Wetter kam und wir waren auf den Ansturm nicht optimal vorbereitet und es kam zu unschönen Beurteilungen im Internet. Diese nahmen wir uns zu Herzen und versuchten manches zu optimieren.

Das Wetter meinte es gut mit uns, die Kollegen waren inzwischen eingearbeitet und es lief ganz anständig weiter. Kleine Missgeschicke wie Kassenausfälle und Stromausfall sorgten an Sonntagen immer wieder für Aufregung bei uns und den Besuchern. Herrn Dittberner konnte uns mit Rat zur Seite stehen und hat sich für uns eingesetzt. Die Kunstausstellung – Schriill im Idyll – wurde gut angenommen und brachte neues Publikum mit.

Während der Stadtranderholung an Pfingsten und in den Sommerferien hatten wir, nach dem Pächterwechsel, das ersten Mal regulär für unsere Gäste geöffnet. Dies wurde sehr gut angenommen. Unsere Saison ging mit wenigen Regentagen am 22. Oktober, offiziell zu Ende.

Bis Weihnachten haben wir an schönen Wochenenden geöffnet. Für unsere kleinen Gäste kommt am 6. Dezember der Nikolaus. Das Waldheim bleibt dann bis Ende Februar geschlossen.

Für das nächste Jahr haben wir noch viele Ideen, die wir noch mit dem Verein absprechen werden. Wir freuen uns auf die nächste Saison, die wir an schönen Tagen im März 2024 beginnen werden.

Wir wünschen allen ein gesundes neues Jahr.

Ihre Wirtsleute Klaus und Ute

## Nachrichten aus dem kda Stabwechsel in der Leitung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Bayern



Pfarrer Peter Lysy, bisher stellvertretender Leiter des kda, wurde am 2. November 2023 in der Christuskirche in Nürnberg mit einem feierlichen Gottesdienst in sein neues Amt als Leiter des kda Bayern eingeführt. Er folgt Prof. Dr. Johannes Rehm nach, der bereits am 23. Juni 2023 im Rahmen eines Festgottesdienstes in den Ruhestand verabschiedet worden war.

„Die sogenannten Armen, Schwachen, Benachteiligten, sie haben etwas mitzuteilen. Darin liegt eine Verheißung, deren wir uns so selten bewusst sind, weil wir das gar nicht erwarten“, sagte Pfarrer Lysy in seiner Predigt über Matth. 25, 31-46. Er rief in Erinnerung, dass wir als Christinnen



von links: Frau Leibold, Pfarrer Lysy, Herr Lachmann, Herr Dittberner  
Herr Vierlbeck

und Christen in allen Lebensbereichen aufgerufen seien, von Gottes Güte und Barmherzigkeit zu zeugen. „Warum also auch nicht im Arbeitsleben?“, so Pfarrer Lysys direkte Frage an die Gemeinde. Er zeigte auf, dass die biblischen Tugenden der sog. „sieben Werke der Barmherzigkeit“ auch für unsere moderne Wirtschaft und Gesellschaft gelten und umgesetzt werden können.

Beim anschließenden Empfang betonten Dr. Annekathrin Preidel, Präsidentin der Landessynode der ELKB, Christian Bindl, Leiter der Betriebsseelsorge im Erzbistum München - Freising, Ivor Parvanov von der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, sowie Dieter Vierbeck, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kirche und Handwerk die gute Zusammenarbeit mit dem kda und wie wichtig die Arbeit gerade in der heutigen Zeit ist.

*Elisabeth Leibold*

## Mehr als Wein: Freiburg im Breisgau

war 2023 das Ziel des reisenden Evangelischen Handwerkervereins. Trotz mancher Kapriolen der S-Bahn fanden sich rechtzeitig alle Teilnehmer am Hauptbahnhof ein und setzten sich in einen gemütlichen ICE, der uns in eine interessante Woche bei herrlichem Wetter in ein gutes Hotel brachte.

Freiburg ist Universitätsstadt mit einem verkehrsberuhigten Innenraum und vielen jungen Leuten, die neben den Eis-Dielen die Straßen beherrschen. Kleine Rinnsale aus dem Fluss „Dreisam“ durchziehen die Stadt und machen sie für müde Füße erfrischend. Unter den Gebäuden ist das mittelalterliche Münster hervorzuheben, im gotischen Stil erbaut, mit seinen originalen, bunten Fenstern. Es hat die totale Zerstörung der Stadt im letzten Krieg unbeschadet überstanden: ein Wunder? Einige von uns haben darin ein stimmungsvolles Orgelkonzert erlebt.

Die lebhafteste Stadtführerin erläuterte uns die wechselhafte österreichisch-deutsche Geschichte des Ortes und zeigte einige wieder errichtete Häuser, deren Namen oft mit den darin wohnenden, manchmal hausenden Handwerkern zusammenhängen. „Im Walfisch“ beispielsweise wohnte einige Zeit der große Humanist Erasmus von Rotterdam, bevor er nach Basel weiterzog.

Ein Ausflug brachte uns mit der Seilbahn auf den „Schauinsland“ zu einem herrlichen Blick über die Rheinebene mit dem Kaiserstuhl und den Vogesen im Hintergrund. Das stillgelegte Bergwerk für den Abbau von Silber und Zink konnten wir besichtigen.

Auch Basel haben wir uns angeschaut. Das Deutschland-Ticket machte es möglich. Das gotische Münster ist nüchtern, wie es der Reformator Ulrich Zwingli mit der Reformation 1529 wollte. Noch heute spürt man den Reichtum dieser Stadt. Unter anderem begann er mit hugenottischen Flüchtlingen aus Frankreich, die als Handwerk das Besticken von Schalen mit bunten Seidenfäden mitbrachten – eine Freude nicht nur der Frauen. Das dafür benötigte Färben der Seide führte zur Gründung chemischer Firmen, die heute als Roche und Novartis in alle Welt liefern.

Natürlich durfte die Weinverkostung nicht fehlen. In Königschaffhausen wurden uns vor allem Weine aus der Burgunder-Rebe vorgestellt, mit anschließender Besichtigung des dichten Eisenbahnverkehrs im Rheintal beim Warten auf die verspätete S-Bahn.

Eine fröhliche und zufriedene Gemeinschaft sagt Dank den Organisatoren dieser Reise.

*Helmut Ruhwandl*





## Landsberg

Am 22.08.2023 machten sich 15 reiselustige Mitglieder des EHV auf den Weg um die interessante Stadt Landsberg am Lech näher kennen zu lernen.

Nach einer relativ kurzen und angenehmen Zugfahrt erreichten wir bei bestem Wetter unser Ziel.

Um vom Bahnhof zur historischen Altstadt zu gelangen, hatten wir bald die Gelegenheit den Lech mit dem vierstufigen Lechwehr zu überqueren, sowie den einzigartigen Blick auf die Stadt zu bestaunen.

Unser erster Programmpunkt war am Hauptplatz, wo wir von unserer fachkundigen Stadtführerin empfangen wurden. Der Hauptplatz ist das Zentrum der historischen Altstadt mit seinem Marienbrunnen in der Mitte. Das Alte Rathaus mit seiner Rokokofassade von Dominikus Zimmermann und der Schmalzturm aus dem 13. Jahrhundert befinden sich ebenfalls dort.

Gemeinsam erkundeten wir verschiedene Gassen und Plätze, dabei erfuhren wir unter anderem, dass Herzog Heinrich der Löwe im Jahre 1158 die bedeutende Salzstraße etwas südlicher verlegte, durch Landsberg. Dafür ließ er eine Brücke über den Lech bauen. Ab 1320 erhielt die Stadt das Recht, Salzzölle zu erheben. Auf diese Weise gelangte Landsberg zu einem ansehnlichen Wohlstand. In den dafür benötigten Salzstadeln, deren Fassaden noch zu besichtigen sind, befinden sich nun Wohn- und Geschäftshäuser sowie die Stadtbücherei.

Die weitere Route führte am Lech entlang, die Bäume spendeten uns Schatten und wir bekamen noch mehr Informationen über die Geschichte der Stadt. Gleichzeitig freuten wir uns dabei über die Ausblicke auf und über den Lech zum Mutterturm und Freibad. Zuletzt erreichten wir alle hungrig das gute Gasthaus „Am Hexenturm“. Dort genossen wir in gemütlicher Atmosphäre unser Mittagessen.

Anschließend hatten wir noch etwas freie Zeit, die viele für die Besichtigung der reizvollen Johanniskirche nützten. Auch an diesem Bauwerk wirkte Dominikus Zimmermann mit, der in dieser Gegend geboren wurde und gelebt hat. Ein Bummel durch die Geschäfte, sowie der Besuch eines Cafés rundete den Besuch ab.

Beim Abschied erweckten alle Teilnehmer den Eindruck, dass es ihnen gefallen hat und es ein gelungener Tag war. So mancher äußerte den Wunsch bald wieder hierher zu kommen, da es noch vieles zu entdecken gibt.

Meine Empfehlung: Landsberg ist einen Besuch wert.

*Magdalena Bauer*

## Vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2023 haben wir gratuliert zum ...

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 96. Geburtstag: | Frau Lucie Wagner   |
| 93. Geburtstag: | Herrn Hans-Gert Kessler   |
| 92. Geburtstag: | Herrn Georg Küttinger<br>Herrn Reinhard Joppien<br>Herrn Karl-Heinz Raabe<br>Herrn Gottfriede Henszler  |
| 91. Geburtstag: | Frau Elisabeth Grotensohn   |
| 90. Geburtstag: | Herrn Klaus-Dieter Brandt   |
| 89. Geburtstag: | Herrn Siegfried Mursch<br>Herrn Manfred Helldobler<br>Frau Margot Rathke<br>Herrn Anton Linsmeier<br>Frau Luise Rupprecht<br>Frau Johanna Joppien |



89. Geburtstag: Frau Elfriede Raabe  
Frau Marianne Czygan  
Frau Dagmar März

88. Geburtstag: Herrn Reiner Labs  
Frau Maria Eger  
Frau Ottilie Streicher  
Frau Ruth Hofmann  
Frau Waltraud Sperl  
Herrn Theodor Metzger  
Herrn Joachim Hein

87. Geburtstag: Herrn Werner Rescher  
Frau Helga Reithmaier  
Frau Marianne Dziewior  
Herrn Martin Bogdahn  
Frau Rosi Dümlein

86. Geburtstag: Herrn Manfred Kiesewetter  
Frau Gisela Schraut  
Frau Emma Labs  
Frau Lilly Dinkelmaier  
Frau Alfons Fürmaier

85. Geburtstag:Frau Frau Anneliese Weller-Schweiger  
Herrn Bernhard Welker  
Frau Ingrid Schulz  
Herrn Dieter Künzel  
Herrn Udo Fraaz

84. Geburtstag: Herrn Paul Woldt  
Herrn Dieter Kuller  
Frau Sieglinde Vital  
Herrn Peter John  
Frau Martin Schmidt  
Frau Marga Lang  
Herrn Udo Graefe  
Herrn Werner Reuter  
Herrn Dieter Steinacker

83. Geburtstag: Herrn Adolf Schmidl  
Frau Anni Witzgall  
Herrn Helmut Ruhwandl  
Herrn Gottfried Büttner



83. Geburtstag: Frau Astrid Pfefferkorn  
Herrn Fritz Diem  
Frau Ingrid Woldt  
Frau Ingrid Küttinger  
Herrn Klaus-Dieter Biedermann

82. Geburtstag: Frau Marie-Luise John  
Herrn Eckhardt Trahdorff  
Herrn Rudolf Berger  
Frau Ingeborg Stöcker  
Frau Brunhilde Mohr  
Herrn Peter Lillich  
Frau Marie-Luise Wagner  
Frau Marita Fehsenfeld  
Herrn Frank Christiansen  
Frau Gertraud Kroll  
Herrn Klaus Lorenz  
Herrn Günther Illing

81. Geburtstag: Frau Ursula Minkos  
Frau Emilie Powarzynski  
Frau Renate Kux  
Frau Brigitte Daniel  
Frau Urda Mayerle  
Herrn Gusztav Lang

80. Geburtstag: Herrn Ulrich Exler  
Frau Ursula Exler  
Herrn Wolfram Schendel  
Barbara Diem  
Herrn Karl Müller  
Frau Brigitte Ertl

75. Geburtstag: Herrn Herbert Hellwig  
Frau Marlies Rissev  
Herrn Nicolaus von Welck

70. Geburtstag: Herrn Heinz Lachmann  
Herrn Rolf Picker  
Frau Magdalena Bauer

65. Geburtstag: Frau Sybille Ott  
Frau Ingrid Rosenau  
Herrn Wolfgang Lüttgens

# Termine

## 1. Halbjahr 2024



- 12.01.2024 **In Vino Veritas: Weinregion Südtirol**  
18.30 Uhr Mathildensaal  
Anmeldung unbedingt erforderlich!
- 06.02.2024 **Diavortrag „Tasmanien – Insel am anderen Ende der Welt“**  
mit Attila Elitez und Sonja Leibold  
18.30 Uhr im Mathildensaal  
um Anmeldung wird gebeten
- 28.02.2024 **Lesung**  
mit Felix Leibrock  
„Der Mond macht keine halben Sachen“  
18.30 Uhr im Mathildensaal  
um Anmeldung wird gebeten
- 05.03.2024 **Ausstellungsbesuch „Turner“**  
14.00 Uhr Kunstbau
- 16.04. 2024 **Führung durch den alten israelitischen Friedhof**  
mit Frau Ellen Presser  
17.00 Uhr Thalkirchner Str. 240  
Anmeldung unbedingt erforderlich bis 09.04.2024
- 01.05.2024 **Saisonöffnung im Waldheim Gräfelfing**  
14.00 Uhr Andacht  
anschließend geselliges Beisammensein
- 09.05.2024 **Christi Himmelfahrt - Wanderung von Pasing nach Gräfelfing**  
Treffpunkt: 10 Uhr Pasing Marienplatz  
danach geselliges Beisammensein im Waldheim
- 20.06.2024 **Führung durch die Landesgartenschau Kirchheim**  
mit Volker Herbert  
11.00 Uhr Bushaltestelle vor dem Ostbahnhof

- 13.07.2024 **Sommerfest „100 Jahre Waldheim Gräfelfing“**  
Waldheim Gräfelfing, 14.00 Uhr Andacht  
Anmeldung unbedingt erforderlich!
- 21.08.2024 **Besuch der Landesausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär“**  
In Freising
- Sept. 2024 **Studienfahrt „Aschaffenburg und der bayerische Untermain“**  
Genauere Informationen zur Anmeldung folgen
- Okt. 2024 **Mitgliederversammlung**  
18.30 Uhr im Mathildensaal  
mit Einladung

### Seniorenachmittage im Wichernhaus:

10. Januar, 14. Februar, 13. März, 10. April, 08. Mai, 12. Juni, 10. Juli

**Impressum** Herausgeber: Evang.Handwerker-Verein von 1848 e.V., München  
Mathildenstraße 4, 80336 München, Tel. 089-548626-0  
Fax 089-548626-29 · E-Mail [info@ehv-muenchen.de](mailto:info@ehv-muenchen.de) · home-page [www.ehv-muenchen.de](http://www.ehv-muenchen.de)  
Verantwortlich: Dekan i.R. Volker Herbert, 1. Vorsitzender -  
Redaktion und Gestaltung: Elisabeth Leibold  
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Verantwortlichen übereinstimmen. Titelbild: Volker Herbert · Fotos: Ludwig Bauer, Attila Elitez, Roland Hacker, Volker Herbert, Heinz Lachmann, Elisabeth Leibold, Helmut Ruhland, Ute Sturm  
Satz und Design: Liedtke & Kern GmbH



## In Vino Veritas

Was fällt Ihnen zu Südtirol als erstes ein? Wein oder Dolomiten? Und wer noch nie in Südtirol war, bekommt bei unserem nächsten „In Vino Veritas“ am Freitag, den 19. Januar, einen Schoppen Leitungswasser umsonst!

Es wird nicht einfach sein, für unsere Weinverkostung vier typische und zugleich besondere Sortenweine fürs Glas zu finden, aber diese „Strapaze“ nehmen Rudi Forstmeier und ich gerne auf uns. Außerdem haben wir einen kundigen Überraschungsgast!

Was für Messer und Gabel – oder auch ohne – auf einem Südtiroler Brettl liegt, braucht keine Beschreibung. Es wird da sein. Und noch ein bisschen mehr...

Wir freuen uns auf Sie und einen Abend in Südtirol! Mit Musik? Keine Ahnung...

*Forstmeier & Herbert*

Termin: Freitag, den 19. Januar 2024  
 Zeit: 18.30 Uhr im Mathildensaal  
 Kosten: 15 €  
 Anmeldung bitte bis 12. Januar 2024 im Büro



## Tasmanien

Der abgelegene, kleinste Bundesstaat Australiens fasziniert durch seine einzigartige Natur ebenso wie durch seine bewegte Geschichte. Einst britische Strafkolonie am Ende der Welt, lockt Hobart heute als eine der lebenswertesten Städte Australiens. Atemberaubende Eindrücke von dramatischen roten Felsküsten zu großartigen Gebirgslandschaften, von Weinbau und Landwirtschaft zu unberührten Urwäldern. Tasmanien bietet dem Besucher eine ungeahnte Vielfalt an Entdeckungen - Begegnungen mit Wombats, Ameisenigeln und Tasmanischen Teufeln inbegriffen. Also: Der Zug nach Nirgendwo steht bereit – traut euch mit uns auf große Fahrt!

*Sonja Leibold, Attila Ellitez*

## Ausstellungsbuch im Lenbachhaus/Kunstabau

Seit dem 28. Oktober zeigt das Lenbachhaus im Kunstbau im Zwischengeschoss der U-Bahn-Haltestelle Königsplatz eine wunderschöne Ausstellung über Leben und Werk des bekannten britischen Malers William Turner. Bevor die Schau am 10. März schließt, wollen wir die für München einmalige Gelegenheit nutzen planen für den 5. März einen Besuch.

In der Werbung für die Ausstellung ist zu lesen: „Joseph Mallord William Turner gilt bis heute als Erneuerer und Vorreiter der Moderne. In seinen Bildern entfaltete die Farbe eine bis dahin ungesehene Freiheit. Schon früh begann er, die Möglichkeiten der Landschaftsmalerei zu erkunden, sowohl im Studium berühmter Vorbilder wie in der direkten Auseinandersetzung mit der Umwelt. Er experimentierte mit den Konventionen der Gattung, integrierte Naturwissenschaften, Mythos, Geschichte und Zeitgeschehen... Unsere Ausstellung geht der Frage nach, wie sich der Künstler schulte, erfand und inszenierte. Sie widmet sich jenen Strategien, die Turner für die öffentliche Präsentation seiner Werke nutzte, wie zum Beispiel an der Royal Academy in London. Außerdem zeigen wir seine Studien, Experimente und unvollendeten Werke, die zu Lebzeiten hinter den Kulissen blieben.“

*Elisabeth Leibold*

Termin: Dienstag, den 5. März 2024  
Zeit: um 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Eingang Kunstbau  
Eintritt: regulär 12 €, Senioren 6 €

## Führung durch den alten israelitischen Friedhof

Der alte israelitische Friedhof im Südwesten Münchens liegt versteckt und unauffällig hinter einer hohen Mauer aus Backsteinen an der Thalkirchner Straße. Man kann ihn nur im Rahmen einer Führung besuchen. Uns bietet sich dazu die Gelegenheit!

Frau Ellen Presser, die Leiterin des Kulturzentrums des israelitischen Kultusgemeinde München, wird uns im April diesen „guten Ort“, wie er

auch genannt wird, zeigen. Die Zeit vergeht schnell, wenn sie aus ihrem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz berichtet – das konnte ich bei einer ihrer Führungen dort bereits selbst erleben. Jüdische Riten und Rituale, Stadt- und Gemeindegeschichte, gewürzt mit kleinen Anekdoten werden lebendig. Ein lohnender Ausflug in die Vergangenheit und auch ein bisschen in die Gegenwart erwartet uns.

Bitte bringen Sie eine Kopfbedeckung mit. Danke!

*Elisabeth Leibold*

Termin: Dienstag, den 16. April 2024  
Zeit: um 17.00 Uhr  
Treffpunkt: Eingang zum Friedhof Thalkirchner Str. 140  
Dauer: ca. 90 Minuten  
Eintritt: ca. 7 € je nach Teilnehmerzahl

Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!  
Anmeldeschluss: 9. April 2024





## Ausflug zur Landesgartenschau 2024 in Kirchheim

Vom 15. Mai bis 6. Oktober 2024 findet unter dem Motto „Zusammen.Wachsen“ in Kirchheim erstmals eine bayerische Landesgartenschau im Landkreis München statt. Auf über 10 ha entstehen zwischen den Ortsteilen Kirchheim und Heimstetten 5 Sphären „Wasser“, „Wildnis“, „Wiese“, „Wald“ und „Garten“ mit über 100 000 Quadratmetern neuem Grün und einem See, umgeben von neuen öffentlichen Gebäuden, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

und Wohnraum für rund 3000 neue Bürgerinnen und Bürger. Mehr im Internet unter <https://kirchheim2024.de>.

Die Landesgartenschau soll das „sommerlange Eröffnungsfest“ dieses Parks werden, mit vielfältigen Programmangeboten zu Sport, Spiel, Kunst, Kultur, Musik, Unterhaltung und zu den Themen Natur- und Umweltschutz, Gartengestaltung, Klimaschutz und Umweltbildung.

Auch der Dekanatsbezirk München wird sich zusammen mit dem Erzbischöflichen Ordinariat unter dem Motto „zusammen blühen – wachsen – glauben“ mit einem bunten Strauß von Veranstaltungen und einem eigenen Veranstaltungsort, dem „Holy Place“ (Heiliger Ort) an der Landesgartenschau beteiligen. Aus kirchlicher Sicht enthält das Gesamthema „Zusammen.Wachsen“ den Umgang mit der Schöpfung und ihr Lob, Frieden, Integration, versöhnte Verschiedenheit, Segen, Ökumene, Partnerschaft, Gerechtigkeit, Helfen und Teilen, Seelsorge u.a.m. Besonders der Donnerstag ist für kirchliche Themen vorgesehen. An Sonn- und Feiertagen finden Gottesdienste statt.

Als Koordinator der evangelischen Beiträge auf der Landesgartenschau biete ich Ihnen gerne eine persönliche Führung durch das Gelände an. Danach können Sie sich genauer anschauen, was Sie am meisten interessiert.

Ich freue mich auf schöne Stunden mit Ihnen bei der Landesgartenschau 2024 ganz nah!

*Volker Herbert*

Termin: Donnerstag, den 20. Juni 2024  
 Zeit: um 11.00 Uhr  
 Treffpunkt: München Ostbahnhof  
 Anfahrt: mit S2 Richtung Erding.  
 Eintritt: Tageskarte Erw. 19,50 €, Rentner 17,50 €, erm. 16 €  
 Ab 20 Pers. 17 €

Anmeldung (Tel., schriftliche Mail) bitte bis 15.06.24 in der Geschäftsstelle, falls wir wetterbedingt umdisponieren müssen!



Kulinarische Spezialitäten aus der fränkischen Küche, viele örtliche Biersorten, den typischen „Äppelwoi“ sowie die hervorragenden Frankenweine können wir genießen. Auch auf dieser Reise wollen wir nicht ständig „auf Achse sein“. Die Gemütlichkeit ist für uns Reisende sehr wichtig. Deshalb planen wir wieder seniorengerecht mit genügend Pausen und Zeiten zur freien Verfügung.

Sobald die genaue Reisezeit und die Details der Reise bekannt sind, werden wir Sie informieren.

Es wäre schön, wenn Ihnen unser Reisevorschlag gefallen würde und sich viele Vereinsmitglieder und Gäste zur Teilnahme anmelden würden.

*Karl Müller*

## **Studien- und Kulturfahrt im September 2024 nach Aschaffenburg und in die Region Bayerischer Untermain**

Bei der letzten Mitgliederversammlung am 10. Oktober 2023 wurde Interesse an einer mehrtägigen Reise 2024 bekundet.

So möchten wir gerne im September 2024 mit der Bahn nach Aschaffenburg fahren und dort einige Tage in einem für uns geeigneten Hotel wohnen. Eine Führung durch die Altstadt mit den verwinkelten engen Gassen und hübschen kleinen Fachwerkhäusern, der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander mit reich ausgestatteten kunstgeschichtlichen herausragenden Werken, sowie das Schloss Johannisburg mit der Schlosskapelle und dem Schlossgarten lohnen sich sehr.

Das Aschaffener Umland, die Region Untermain mit dem romantischen Wasserschloss Mespelbrunn oder Miltenberg „die Perle des Mains“ können wir bequem mit Bus oder Bahn erkunden.



